

Salzburger Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg · 75. Jahrgang



Nr. 14 · 29. 7. 2022

Firmen wappnen sich für drohenden Gas-Engpass

Energiesparen und Alternativtechnologien auf dem Vormarsch · S. 4/5

Themen

WIKARUS 2022: Nominierte gekürt

Welche Betriebe sich bei der Preisverleihung am 27. September Hoffnungen auf den Gewinn der begehrten Trophäe machen dürfen.

Seiten 8/9

Neuausrichtung macht sich bezahlt

Das Start-up Powerinsole hat sich während der Corona-Krise komplett neu aufgestellt. Der Umsatz geht seither deutlich nach oben.

Seite 11

Seit 30 Jahren Festspielpartner

Seit über 30 Jahren ist Media Design Rizner ein verlässlicher Partnerbetrieb der Salzburger Festspiele. Die SW traf sich zum Interview mit dem Firmenchef.

Seite 16

Neue Kriterien für Rot-Weiß-Rot-Karte

Die vom Nationalrat kürzlich beschlossene Reform der Rot-Weiß-Rot-Karte soll helfen, den Fachkräftemangel zu lindern.

Seite 33



Festspiele bringen Umsatz

Salzburgs Tourismuswirtschaft erlebt einen Festspielsommer wie vor Corona. Seite 6

Österreichische Post AG · WZ 02Z031617 W · Wirtschaftskammer Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg

Foto: SF/Sandra Then

TRANSPORTERKAUF
nur mit **Angebot** von



**Stark im
Verkauf & Service**

Salzburg | Linzer Bdsstr. 95
Tel. 0662/66 08 25

IHRE ANZEIGE IN DER
Salzburger
Wirtschaft

Unsere Kontaktdaten:

Ingrid Laireiter
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Tel.: 0662/8888, Dw. 363



Setzen Sie auf Information aus erster Hand – 24-mal im Jahr 2022 in der „Salzburger Wirtschaft“.

Redaktion:
Tel. 0662/8888, Dw. 345
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at
Inserate:
Tel. 0662/8888, Dw. 363
E-Mail: ilaireiter@wks.at

**GUTSCHEINE
ONLINE VERKAUFEN**

- + print@home
- + Sofortiger Cash
- + Provisionsfrei



www.gutschein.software

Da spielt es alle Stücke!

Seit knapp 50 Jahren lautet das Erfolgsrezept von Media Design:Rizner.at Kompetenz und Qualität. Im SW-Interview schildert Firmenchef Thomas Rizner das stark gewachsene Portfolio, das alle Stücke spielt, und gibt einen Einblick in die über 30-jährige Zusammenarbeit mit den Salzburger Festspielen.

MARGIT SKIAS

Wann hatten Sie Ihre ersten Berührungspunkte mit dem Unternehmen?

Schon sehr früh, weil sich die Firma, die mein Vater unter dem Namen Fotosatz Studio Rizner 1973 gegründet hat, im Erdgeschoß unseres Wohnhauses befand. Das heißt, wir waren schon als Kinder ständig mit den Mitarbeitern zusammen und in das Geschehen eingebunden.

Foto: WKS/Birgit Probst



War es immer schon klar, dass Sie den Betrieb übernehmen?

Ja, es war von Anfang an von meinem Vater geplant, dass ich das Unternehmen weiterführen sollte. Gleich im Anschluss an die kaufmännische Ausbildung habe ich dann im elterlichen

Betrieb eine Lehre als Typografiker gemacht, die ich 1993 abgeschlossen habe. Zehn Jahre später habe ich dann den Betrieb meines Vaters übernommen. Und schön, dass auch Michael Maier, der Sohn von Anton Maier, der damals an der Seite meines Vaters erster Mitarbeiter und Teilhaber war, die Nachfolge angetreten hat.

– erfolgte dann Zug um Zug nur noch am Computer.

Was waren Ihre Meilensteine?

Der größte Umbruch war sicherlich der Umstieg von der analogen auf die digitale Welt. Da war es notwendig, dass ich mich laufend weiterbildete und technisch auf dem neuesten Stand war. Das galt und gilt auch für meine Mitarbeiter:innen.

Ist Ihr Bereich heute auch noch so schnelllebig?

Durch die Technologisierung hat sich die Pro-

duktion weiterentwickelt. Auch die neuen Medien haben unseren Arbeitsalltag umgeformt und unser Portfolio stark verändert beziehungsweise ausgeweitet. Haben wir vor 20 Jahren noch rein Drucksorten produziert, so bieten wir jetzt Beratung, Konzept, Grafik, Druckvorstufe bis hin zur Produktion von Drucken und Werbemitteln,

2018 haben Sie Ihren Firmenstandort enorm ausgebaut: Welche Investitionen haben Sie getätigt und in welcher Höhe?

Im Erdgeschoß haben wir eine eigene Digital- und Großformatdruckerei aufgebaut, wo wir auch größere Aufträge sehr schnell abwickeln können. Die Büroräumlichkeiten haben wir um 200 Quadratmeter erweitert, da sich in den letzten zehn Jahren der Mitarbeiterstab auf 20 Mitarbeiter:innen verdoppelt hat. Als Teil unserer Nachhaltigkeitsoffensive haben wir auf dem Dach eine 32-kV-PV-Anlage installiert und für sechs Mitarbeiter Elektroautos inklusive acht Ladestationen für einen „grünen Arbeitsweg“ angeschafft. Der Strom zum Laden der Fahrzeuge kommt aus der hausinternen PV-Anlage. Der Zubau ermöglicht auch größere Lagerflächen und die Installation neuer Druckmaschinen. Die Investitionssumme betrug ca. 850.000 €.

Seit über 30 Jahren sind Sie ein wichtiger Partnerbetrieb der Salzburger Festspiele. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit?

Ursprünglich haben wir im klassischen Satz die Programmhefte gemacht. Über die Jahre hat sich dann unser Leistungsspektrum vergrößert: Aktuell finalisieren wir alle Großformatdrucke, etwa die Plakate Hofstallgasse, sowie Beklebungen, aber auch

Kleinformatiges wie Postkarten, Einlassbänder und vieles andere mehr. Wir sind die Drehscheibe und dafür verantwortlich, dass die Produktionen laufen und alles zum richtigen Termin abgewickelt wird. Was die Programmhefte betrifft, so bereiten wir den Druck vor: Nach Zulieferung der Rohdaten kümmern wir uns um die Bildbearbeitung und

WEGMARKEN

1973: Gründung des Unternehmens durch Erich Rizner, erster Mitarbeiter und Teilhaber Anton Maier, erstes Büro in Liefering
1977: Firmenstandort in der Merianstraße 32 in Schallmoos
1984: Firmenstandort in der Stabauergasse 5 in Schallmoos
1989: Thomas Rizner tritt ins Unternehmen ein.
2003: Umbau und Renovierung. Die Geschäftsführung wird von Thomas Rizner übernommen. Erster Mitarbeiter und Teilhaber ist Michael Maier.
2018: Zubau am Firmenstandort Stabauergasse 5
2020: Installation PV-Anlage mit 32 kW und E-Fuhrpark mit 5 Fahrzeugen
www.rizner.at



gearbeitet, erst später ist die Repro dazu gekommen. Mit dem Einzug der Computer 1983 ist die Produktion schneller geworden. Die Komposition von Text und Bild – das sogenannte „Desktop Publishing“



Fotos (2): Rizner

Das neue Firmengebäude von Media Design:Rizner.at mit der 2018 installierten Photovoltaik-Anlage.

Erstes Unternehmen zieht ins Techno-Z Urstein

Der 3-D-Druck-Pionier Voxel4U wird 2023 sein Headquarter von Abtenau in den Wissenspark verlegen und von dort aus seine Wachstumspläne verfolgen.

Kurs. „Denn bei der Herstellung von Prototypen sowie Klein- und Mittelserien ist der 3-D-Druck konventionellen Fertigungsverfahren in Geschwindigkeit und Wirtschaftlichkeit deutlich überlegen“, erläutert Peter Weiss, technischer Leiter und Gesellschafter bei Voxel4U.

-optimierung sowie das Proofing. Kleine Auflagen oder Einlegezettel, die aufgrund von Besetzungsänderungen schnell produziert werden müssen, drucken wir im Haus.

Bei den Werbe-Systemen sind hinterleuchtete Ausführungen, die modular schnell aufgebaut sind, sehr beliebt.

„Die Lage im Salzburger Zentralraum, die gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und die Nähe zur Fachhochschule waren uns wichtig. Außerdem haben wir bereits Kunden in der Science City Itzling. Daher ist das Netzwerk des Techno-Z für uns sehr interessant“, erklärt Ing. Robert Grünwald, Geschäftsführer der Voxel4U, die Entscheidung für die Übersiedelung ins Techno-Z Urstein.

Hohe Lebensqualität für Mitarbeiter

Die Errichtung des Techno-Z Urstein schreitet zügig voran. Viele Unternehmen interessieren sich bereits für das neue Office-Home-Konzept, das auf 8.000 Quadratmetern Fläche klassische

Das Unternehmen setzt seinen Schwerpunkt auf industriellen 3-D-Druck mit pulverbasierenden Verfahren, um die individuellen Anforderungen von Kunden bestmöglich erfüllen zu können. „Wir sind Pioniere und Missionare zugleich“, sagt Grünwald. „Denn das Wissen über die immensen Möglichkeiten des 3-D-Drucks ist noch nicht in allen Unternehmen angekommen.“

Stark wachsender Technologiezweig

Das US-amerikanische Marktforschungsinstitut Allied Market Research prognostiziert für die 3-D-Druck-Branche ein Wachstum von über 20% pro Jahr. Die Pläne von Voxel4U sind aber noch ambitionierter. Der Businessplan sieht ein jährliches Wachstum von 30 bis 40% vor, für das laufende Jahr wird mit einem Umsatz von 600.000 € gerechnet. Dabei erfolgte der operative Start des Unternehmens Anfang 2020 zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt. Der erste Lockdown sorgte bald für einen Einbruch der Nachfrage, einer der Gründungsgesellschafter schied aus. Mittlerweile sind die Salzburger 3-D-Pioniere aber wieder voll auf

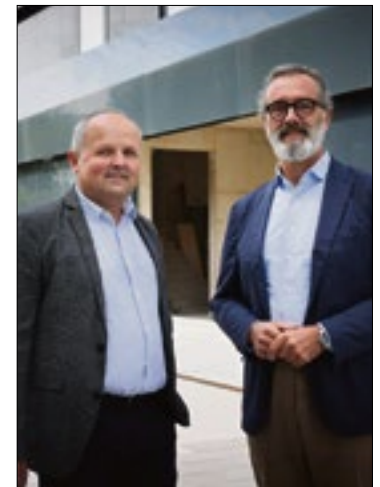


Foto: Techno-Z/Konrad Ferstner

Robert Grünwald, Geschäftsführer Voxel4U (links), und Werner Pfeiffenberger, Geschäftsführer Techno-Z Verbund GmbH.

Büros und offene Arbeitswelten verbinden wird. „Unser neues Office-Home-Konzept kombiniert nicht nur unterschiedliche Arbeitsplatzmodelle, wie das klassische Büro oder einen flexiblen Proworking-Bereich. Auch der Branchenmix ist entscheidend: Daher freut es mich sehr, dass wir mit Voxel4U den Technologie-Vorreiter für industriellen 3-D-Druck für den Standort begeistern konnten“, betont Werner Pfeiffenberger, Geschäftsführer der Techno-Z Verbund GmbH.

Worauf sind Sie stolz?

Auf die Erweiterung unseres Firmenstandortes – auf das neue Gebäude, mit dem ich unser Unternehmen zukunftsfit gemacht habe. Und natürlich auf den Mitarbeiterstamm, den wir jetzt haben. Denn alles funktioniert nur mit einem guten Team, das sowohl herausfordernde Zeiten wie auch Zeiten des Wachstums mitträgt. Und natürlich auf meine Familie, die für mich eine Kraftquelle ist.

Was treibt Sie an?

Dass wir unseren Kund:innen sehr schnelle Lösungen bereitstellen können. Wir haben eine sehr schnelle Abwicklung mit kurzen Reaktionszeiten. Das bedingt natürlich gut abgestimmte Abläufe in den Produktionen, verlässliche Partner und fachkundige Mitarbeiter:innen. Dass von der Idee bis zur Auslieferung oft nur wenig Zeit vergeht, wird von unseren Kunden sehr geschätzt.

Ist die Nachfolge gesichert?

Sagen wir es so: Es besteht Interesse. Meine Tochter hat ja einen ähnlichen Berufsweg eingeschlagen wie ich. Sie hat Grafikdesign studiert und sammelt Erfahrungen in einer großen Agentur in Wien. Der Sohn studiert BWL. Das könnte sehr gut passen, aber schauen wir mal. Der Kleine kommt jetzt ins Gymnasium. Da ist noch alles offen.

Wie lautet Ihr Erfolgsrezept?

Persönliche Betreuung sowie Qualität und Termintreue.

Wie hoch ist Ihr Jahresumsatz?

Ca. 3,5 Mill. €.

Was motiviert Sie, laufend am Ball zu bleiben?

Meine Kunden und die Neugierde. Wir haben sehr viele große, namhafte Kunden, Unternehmen, die uns über Jahrzehnte die Treue halten. Diese kommen aus der Automobilindustrie, der Kulturbranche, dem Gewerbe, der Hotellerie und Gastronomie. Wir arbeiten aber auch für sehr viele Kleinkunden, für die wir maßgeschneiderte Lösungen anbieten.

SERIE

Im Gespräch

mit Persönlichkeiten aus der Wirtschaft.

Wir produzieren von der Visitenkarte bis zu exklusiven Katalogen alles. Kein Auftrag ist zu klein und keiner zu groß. Es ist sehr wichtig, dass ich ständig die Augen offen halte und mich informiere, welche Novitäten der Markt bietet. Nur so kann ich den Kundenwünschen gerecht werden.

Sie produzieren auch Werbe-, Geschenk- und Incentive-Artikel. Was liegt im Trend?

Wir produzieren sehr viele gebrandete, individuelle Kunden-Geschenksboxen und innovative Werbeartikel, die wir mit den Kunden gemeinsam entwickeln.